



## Übungsblatt 13 – Lösungsvorschläge

25.1.2002

### Aufgabe 1 Rekursionssatz

(Bierwald)

Beweisen Sie den folgenden Satz:

Zu jeder totalen und berechenbaren Funktion  $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$   
gibt es ein  $n \in \mathbb{N}$ , sodaß  $\varphi_n = \varphi_{f(n)}$ .

*Hinweis.* Zeigen Sie dazu zunächst mit Hilfe des smn-Theorems, daß es eine totale und berechenbare Funktion  $g: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$  mit

$$\varphi_{g(i)}(j) = \begin{cases} \varphi_{\varphi_i(i)}(j) & , \text{ falls } \varphi_i(i) \downarrow \\ \perp & , \text{ sonst} \end{cases}$$

gibt, betrachten Sie anschließend die Komposition  $f \circ g$  und untersuchen Sie  $\varphi_{g(i)}(j)$  für ein geschickt gewähltes  $i$ .

Wir betrachten die Funktion  $\Psi: \mathbb{N}^2 \rightarrow \mathbb{N}$  definiert durch:

$$\Psi(i, j) = \begin{cases} \varphi_{\varphi_i(i)}(j) & , \text{ falls } \varphi_i(i) \downarrow \\ \perp & , \text{ sonst} \end{cases}$$

Das die Funktion berechenbar ist, zeigt das folgende while-Programm:

```
begin
  X3 :=  $\Phi$ (X1, X1);
  X1 :=  $\Phi$ (X3, X2)
end
```

Also gibt es einen Index  $e$  unter den zweistelligen berechenbaren Funktionen mit  $\varphi_e^{(2)} = \Psi$ .  
Nach dem smn-Theorem gibt es eine totale und berechenbare Funktion  $s_1^1: \mathbb{N}^2 \rightarrow \mathbb{N}$ , sodaß

$$\varphi_e^{(2)}(x, y) = \varphi_{s_1^1(e, x)}^{(1)}(y)$$

Damit definieren wir die gesuchte Funktion  $g$  durch  $g(i) = s_1^1(e, i)$ . Auch  $g$  ist total und berechenbar (begin X2:=X1; X1:=e; „Whileprogramm für  $s_1^1$ “ end) und es gilt:

$$\varphi_{g(i)}(j) = \begin{cases} \varphi_{\varphi_i(i)}(j) & , \text{ falls } \varphi_i(i) \downarrow \\ \perp & , \text{ sonst} \end{cases}$$

Als Komposition berechenbarer Funktionen ist auch  $f \circ g: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$  berechenbar, hat also einen Index  $m$  unter den berechenbaren Funktionen. Außerdem ist  $f \circ g$  total, da  $f$  und  $g$  es sind. Wir betrachten nun  $\varphi_{g(m)}(j)$

$$\begin{aligned} \varphi_{g(m)}(j) &= \begin{cases} \varphi_{\varphi_m(m)}(j) & , \text{ falls } \varphi_m(m) \downarrow \\ \perp & , \text{ sonst} \end{cases} \\ &= \begin{cases} \varphi_{f \circ g(m)}(j) & , \text{ falls } f \circ g(m) \downarrow \\ \perp & , \text{ sonst} \end{cases} \\ &= \varphi_{f \circ g(m)}(j) , \text{ da } f \circ g \text{ total} \\ &= \varphi_{f(g(m))}(j) \end{aligned}$$

und stellen fest, daß  $\varphi_n = \varphi_{f(n)}$ , falls wir  $n = g(m)$  wählen.

## Aufgabe 2 Seltsame selbstbezügliche While-Programme und Funktionen (Bierwald)

Ein while-Programm, das stets terminiert und als Ausgabe seinen eigenen Index liefert, wollen wir *egozentrisch* nennen, und eine berechenbare Funktion  $\varphi_n: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ , die an der Stelle  $n$  undefiniert ist und überall sonst den Wert 0 hat, heiße *Rumpelstilzchen-Funktion*. Zeigen Sie, daß es egozentrische while-Programme und Rumpelstilzchen-Funktionen gibt.

*Hinweis.* Wenden Sie den Rekursionssatz an.

*Egozentrische while-Programme.*

Wir betrachten die Funktion  $\Psi: \mathbb{N}^2 \rightarrow \mathbb{N}$  definiert durch  $\Psi(x, y) = x$ . Diese Funktion ist offenbar berechenbar (begin end). Also gibt es einen Index  $e$  unter den zweistelligen berechenbaren Funktionen mit  $\varphi_e^{(2)} = \Psi$ . Nach dem smn-Theorem gibt es eine totale und berechenbare Funktion  $s_1^1: \mathbb{N}^2 \rightarrow \mathbb{N}$ , sodaß

$$\varphi_e^{(2)}(x, y) = \varphi_{s_1^1(e, x)}^{(1)}(y).$$

Wir definieren eine neue Funktion  $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$  durch  $f(x) = s_1^1(e, x)$ . Dann ist  $f$  total und berechenbar und es gilt:

$$\varphi_{f(x)}(y) = \varphi_{s_1^1(e, x)}^{(1)}(y) = \varphi_e^{(2)}(x, y) = \Psi(x, y) = x$$

Nach dem Rekursionssatz gibt es ein  $n$ , sodaß  $\varphi_n = \varphi_{f(n)}$ , also  $\varphi_n(y) = \varphi_{f(n)}(y) = n$ . Damit ist das while-Programm  $P_n$  egozentrisch.

*Rumpelstilzchen-Funktionen.*

Wir betrachten die Funktion  $\Psi : \mathbb{N}^2 \rightarrow \mathbb{N}$  definiert durch:

$$\Psi(x, y) = \begin{cases} \perp & , \text{ falls } x = y \\ 0 & , \text{ sonst} \end{cases}$$

Diese Funktion ist offenbar berechenbar:

begin while X1=X2 do begin end; X1:=0 end

Also gibt es einen Index  $e$  unter den zweistelligen berechenbaren Funktionen mit  $\varphi_e^{(2)} = \Psi$ . Nach dem smn-Theorem gibt es eine totale und berechenbare Funktion  $s_1^1 : \mathbb{N}^2 \rightarrow \mathbb{N}$ , sodaß

$$\varphi_e^{(2)}(x, y) = \varphi_{s_1^1(e, x)}^{(1)}(y)$$

Wir definieren eine neue Funktion  $f : \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$  durch  $f(x) = s_1^1(e, x)$ . Dann ist  $f$  total und berechenbar und es gilt:

$$\varphi_{f(x)}(y) = \varphi_{s_1^1(e, x)}^{(1)}(y) = \varphi_e^{(2)}(x, y) = \Psi(x, y) = \begin{cases} \perp & , \text{ falls } x = y \\ 0 & , \text{ sonst} \end{cases}$$

Nach dem Rekursionssatz gibt es ein  $n$ , sodaß  $\varphi_n = \varphi_{f(n)}$ , also

$$\varphi_n(y) = \varphi_{f(n)}(y) = \begin{cases} \perp & , \text{ falls } n = y \\ 0 & , \text{ sonst} \end{cases}$$

Die Funktion  $\varphi_n$  ist eine Rumpelstilzchen-Funktion.

### Aufgabe 3 Turingmaschinen

(Käufli)

**a)** Gegeben sei eine Turingmaschine mit den Befehlen

$(s, \mathfrak{b}, \mathfrak{b}, \text{rechts}, q_1), (q_1, \mathfrak{l}, \mathfrak{l}, \text{rechts}, q_1), (q_1, \mathfrak{b}, \mathfrak{l}, \text{links}, q_2), (q_2, \mathfrak{l}, \mathfrak{l}, \text{links}, q_2),$

$(q_2, \mathfrak{b}, \mathfrak{b}, \text{rechts}, q_3), (q_3, \mathfrak{l}, \mathfrak{b}, \text{rechts}, q_4), (q_3, \mathfrak{b}, \mathfrak{b}, \text{rechts}, q_4), (q_4, \mathfrak{l}, \mathfrak{b}, \text{stehen}, h)$  und

$(q_4, \mathfrak{b}, \mathfrak{b}, \text{stehen}, q_4)$ .

Was bewirkt diese Maschine, wenn sie in der Konfiguration  $\mathfrak{b}s\mathfrak{b}|\mathfrak{l}\mathfrak{l}|\mathfrak{l}\mathfrak{b}$  gestartet wird. Welche Funktion wird berechnet, wenn sie in Konfigurationen der Form  $\mathfrak{b}s\mathfrak{b}|\mathfrak{l}^n\mathfrak{b}|\mathfrak{l}^m\mathfrak{b}$  gestartet wird?

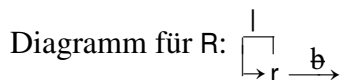
Die Turingmaschine ersetzt  $\mathfrak{b}$  zwischen  $|\mathfrak{l}$  und  $|\mathfrak{l}\mathfrak{l}\mathfrak{b}$  durch  $|\mathfrak{l}$ . Anschließend löscht sie die beiden links stehenden Zeichen  $|\mathfrak{l}$ .

Angesetzt in der Konfiguration  $\mathfrak{b}s\mathfrak{b}|\mathfrak{l}^n\mathfrak{b}|\mathfrak{l}^m\mathfrak{b}$  endet die Turingmaschine in der Konfiguration  $\mathfrak{b}h\mathfrak{b}|\mathfrak{l}^{n+m-1}\mathfrak{b}$ , berechnet also die Addition der Zahlen  $k$  und  $l$  sofern  $k + 1 = n$  und  $l + 1 = m$ .

**b)** Zwei (nicht notwendig verschiedene) Turingmaschinen mit den Befehlen  $B_1, B_2$ , den Startzuständen  $s_1, s_2$  und den Haltezuständen  $h_1$  und  $h_2$  können zu einer neuen zusammenge-

setzt werden. Die Befehlsmenge  $B$  ist die Vereinigung von  $B_1$  und  $B_2$ , wobei in  $B_1$  mindestens ein Vorkommnis von  $h_1$  durch  $s_2$  ersetzt wird.

Betrachten Sie die Turingmaschine  $r$  mit den Befehlen  $(s, \mathfrak{b}, \mathfrak{b}, \text{rechts}, h)$ ,  $(s, l, l, \text{rechts}, h)$ ,  $(h, \text{stop})$  und die Zusammensetzung  $R$ , die Sie durch Zusammensetzung von  $r$  mit sich selber erhalten, wobei  $(s, l, l, \text{rechts}, h)$  durch  $(s, l, l, \text{rechts}, s)$  ersetzt wird. Was bewirken  $r$  und  $R$ ?



$r$  geht um ein Feld nach rechts.  $R$  geht um ein Feld nach rechts. Solange das neue betrachtete Feld das Zeichen  $l$  enthält, geht  $R$  wieder um ein Feld nach rechts, Sobald das betrachtete Feld  $\mathfrak{b}$  enthält, bleibt  $R$  stehen. Weder  $r$  und  $R$  noch ändern den Bandinhalt.

c) Definieren Sie Turingmaschinen, die an der betrachteten Position  $\mathfrak{b}$  bzw.  $l$  eintragen und eine Turingmaschine, die von der betrachteten Position aus solange nach links läuft, bis sie  $\mathfrak{b}$  vom Band liest.

$\mathfrak{b}$  ( $\mathfrak{b}$ -Maschine):  $(s, \mathfrak{b}, \mathfrak{b}, \text{stehen}, h)$ ,  $(s, l, \mathfrak{b}, \text{stehen}, h)$ ,  $(h, \text{stop})$

$l$  ( $l$ -Maschine):  $(s, \mathfrak{b}, l, \text{stehen}, h)$ ,  $(s, l, l, \text{stehen}, h)$ ,  $(h, \text{stop})$

$l$  (kleine Linksmaschine):  $(s, \mathfrak{b}, \mathfrak{b}, \text{links}, h)$ ,  $(s, l, l, \text{links}, h)$ ,  $(h, \text{stop})$

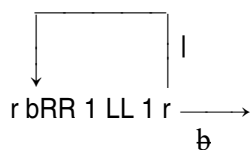
$L$  (große Linksmaschine): In der Befehlsmenge  $(s, l, l, \text{links}, h)$  durch  $(s, l, l, \text{links}, s)$  ersetzen.

d) Geben Sie eine Turingmaschine an, die die Addition von zwei Zahlen ausführt. Verwenden Sie dabei eine geeignete Komposition der in Teilaufgabe b und c definierten Maschinen.

Additionsmaschine:  $RlLr\mathfrak{b}$

e) Geben Sie eine Turingmaschine (Kopiermaschine) an, die in der Startkonfiguration ein leeres Feld beobachtet und gestartet die Konfiguration  $\mathfrak{b}s\mathfrak{b}l^n\mathfrak{b}$  in  $\mathfrak{b}s\mathfrak{b}l^m\mathfrak{b}$  überführt. Die Maschine kopiert also die rechts vom beobachteten Feld stehende Strichfolge.

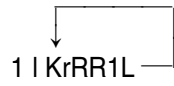
*Konstruktionsprinzip.* Die Maschine ersetzt einen Strich der gegebenen Strichfolge durch  $\mathfrak{b}$ , läuft nach rechts (zweimalige Anwendung von  $R$ ) und schreibt in das Feld einen  $l$ . Anschließend läuft sie zum linken Ende der Kopie und geht um ein weiteres Feld nach links. Enthält dieses ein  $\mathfrak{b}$  ist die Strichfolge kopiert. Im anderen Fall ist weiter zu kopieren.



Sind  $M_1$  und  $M_2$  zwei Turingmaschinen, dann besagt  $M_1M_2$ , daß in der Befehlsmenge von  $M_1$  der Haltezustand  $h_1$  durch den Startzustand  $s_2$  von  $M_2$  zu ersetzen ist. Bei der kleinen Rechtsmaschine (im Diagramm der Kopiermaschine) ist in dem Befehl, bei dem  $l$  das beobachtete Zeichen ist, der Haltezustand durch den Startzustand der  $\mathfrak{b}$ -Maschine zu ersetzen und im Befehl mit  $\mathfrak{b}$  als beobachteten Feld ist der Haltezustand durch den Startzustand der kleinen Linksmaschine zu ersetzen.

f) Geben Sie eine Turingmaschine an, die die Strichfolgen  $l^n$ ,  $n = 1, 2, \dots$  jeweils getrennt durch  $\mathfrak{b}$  auf ein sonst leeres Band schreibt.

Dabei ist  $K$  die in  $e$  definierte Kopiermaschine.



Abgabe der Aufgabe 1 zur Korrektur bei Ihrem Tutor in der Zeit vom 28.1.–1.2.2002.